Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 56 (1983)

Heft: 8

Rubrik: Kamerad, was meinst Du...?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kamerad, was meinst Du . . . ?

Einsatz von ungenügend ausgebildeten und nicht geeigneten (HD) Koch-Gehilfen und (HD) Büro-Ordonnanzen in Wiederholungskursen Four Ott

Die Praxis bestätigt, dass wieder vermehrt Hilfspersonal mit ungenügender Grundausbildung und ohne fachtechnische Kenntnisse den hellgrünen Diensten zugeteilt wird. Dies führt dazu, dass das Stammpersonal überlastet, die Sollbestände nur mit ungenügend ausgebildeten und nicht geeignetem Personal aufgefüllt sind und die Versorgungsdienste zum Sammelbecken für Asylanten werden. Besonders unter erschwerten Bedingungen im Felde oder bei der Demobilmachung führt dies oft zu unhaltbaren Zuständen. Bei der Bewertung der fachtechnischen und allgemeinen Leistungen wird auf solche Hintergründe nur sehr selten Rücksicht genommen.

Deshalb stelle ich den Antrag, nur noch Personal in Wiederholungskurse einzuteilen, das über eine bestimmte Dauer eine militärische Grundausbildung und eine fachtechnische Ausbildung erhalten hat. Alle zukünftigen Versorgungs-Funktionäre sind in entsprechenden Kursen auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten.

Nebst allen übrigen WK-Pflichten von Quartiermeister und Fourier reicht die Zeit nicht aus, eine fehlende Grundausbildung zu vermitteln, resp. die Zeit muss für die Weiterbildung aller übrigen Versorgungs-Funktionäre verwendet werden.

Aus eigener Erfahrung kann ich solche Vorkommnisse bestätigen, da sie sich periodisch wiederholen.

Antwort Instruktionschef Vsg Trp:

Als Antwort auf das Anliegen von Four Ott sage ich Ihnen folgendes:

1. Den Stäben und Einheiten werden
   - einerseits volltaugliche und ausgebildete Kochgehilfen und
   - anderseits — um das vorhandene Potential an HD Tauglichen möglichst maximal ausschöpfen zu können — HD Kochgehilfen

   zugeteilt.

   Die HD Kochgeh (wie übrigens die HD Büroord) absolvieren keinen Einführungskurs und erfüllen ihren ersten Dienst in einer Einheit oder in einem Stab.
2. HD Büroord sind keine Vsg Funktionäre. Jede Einheit verfügt gemäss Sollbestandestabelle über einen Four Geh, der während drei Wochen in einem Four Geh Kurs auf seine Aufgabe vorbereitet wird.

Gegenwärtig wird im Rahmen der Konzeptstudie «Hilfsdienst» geprüft, in welche Funktionen reduziert Taugliche eingesetzt werden können und ob sie eine ganze RS oder andere Ausbildungskurse zu absolvieren haben.

Bis zum Abschluss dieser Studie wird am bisherigen Ausbildungskonzept und Einteilungsverfahren der HD kaum etwas geändert werden. Nach Einführung einer Neuregelung werden bestimmt alle zufrieden sein.

Oberkriegskommissariat:
Instruktionschef der Versorgungstruppen
Oberst Kesselring

Antwort des Kdt UOS für Küchenchefs

Die durch Four Ott gemachten Erfahrungen können durchaus der Wirklichkeit entsprechen.

Eine Ausbildung von HD Kochgehilfen wird durch uns nicht durchgeführt. Es kann durchaus vorkommen, dass ein HD Kochgehilfe in eine WK-Formation aufgeboten wird, ohne vorher einen Tag Dienst geleistet zu haben. Lediglich die als Kochgehilfe ausgehobenen diensttauglichen Rekruten erhalten in der RS eine entsprechende Ausbildung.

Das ganze Problem Hilfsdienst wird zurzeit überprüft und einer neuen Lösung zugeführt. Solche «Unfälle» sollten dann bei der neuen Regelung nicht mehr vorkommen.

Maj Hänni, Kdt UOS für Küchenchefs

Frage

Positive Revisionsbemerkungen

Den Revisionsbemerkungen wird bei der Truppe ein viel grösseres Gewicht beigemessen, als die Revisionsinstanz gemeinhin annimmt. So war denn die Auszeichnung *«Keine Bemerkung»* immer wieder eine Motivation, es im nächsten WK gleichgut zu machen. Aus Zeitknappheit ist das OKK dazu übergegangen, die Revisionsgruppen pauschal abzugeben für eine ganze WK-Gruppe zusammen.

Lässt sich unser Vorschlag, dass wieder jeder Fourier ein Revisionsprotokoll erhält, dann durchführen, wenn er sein Protokoll selber ausfüllt? Grad, Name, Vorname, Einheit, genaue Adresse, Telefon Geschäft und Privat, Adresse bereits ausgefüllt, damit auch beim Versand keine Verzögerungen auftreten und die gestressten Revisoren Zeit einsparen können?

Zusatzfrage: Damit zeitaufwendige Briefe, Begründungen und nachdienstlicher Ärger vermieden werden kann, stellt sich die Frage, ob im Zweifelsfall ein Telefon an Rechnungsführer oder Kommandant nicht viel einfacher wäre als eine fragwürdige Revisionsbemerkung, welche über den Dienstweg zum Fourier gelangt?

Bei einer fragwürdigen Beanstandung müssen Kommandant, Fachoffizier und evtl. Orts-Qm Stellung nehmen, d.h. Bund, Gemeinde und Industrie erwachsen Kosten, die in keinem Verhältnis stehen zum beanstandeten Betrag. Auf Bundesebene läuft immer noch die Aktion: «Sag's doch schnell per Telephon». Sie würde sicher auch hier Wunder wirken.

Antwort OKK

Seit der Neuorganisation der Sektion Rechnungswesen am 1. April 1982 und der damit angestrebten Rationalisierung und Personalreduktion werden tatsächlich die Revisionsbemerkungen für ganze WK-Gruppen zusammengefasst und dem höchsten Rechnungsführer zugestellt. Ein weiterer Schritt ist mit der Inkraftsetzung des neuen VR vorgesehen, indem auf eine Mitteilung an die Truppe verzichtet werden soll, wenn die Abrechnungen zu keinen Bemerkungen Anlass geben. Die Revision durch das OKK und die Oberrevision durch die Eidgenössische Finanzkontrolle muss innert Jahresfrist nach Eingang der Buchhaltungen beim OKK erledigt sein.

Auch uns freut es, wenn wir zu den Buchhaltungen keine Beanstandungen anzubringen haben, geben jedoch zu bedenken, dass nicht allein das Ergebnis der Revision einen Rechnungsführer zu qualifizieren vermag.

Die zwei hier formulierten Vorschläge müssen abgelehnt werden.

Der erste Vorschlag ist bereits durch unsere oben aufgeführte Stellungnahme beantwortet. Man kann nicht immer vom Sparen und vom «Krieg dem Papier» reden, sich aber gegen eine erste Massnahme, die wohl wünschbar aber nicht notwendig ist und lediglich einigen Rechnungsführern Freude macht, sträuben.

In bezug auf den zweiten Vorschlag stellen wir gerne einige Zusatzfragen:

- Ist der Fragestellende wirklich der Auffassung, dass die Erledigung von «Zweifelsfällen» per Telefon einfacher erfolgen könnte?
- Wieviele Telefonanrufe wären notwendig (das geschieht auch im Zivil) bis man den Zuständigen (Fourier, Fachoffizier, Kp Kdt oder Vorgesetzter) erreicht hat?
- Wieviele Rückfragen wären nötig bei rund 5500 Einheiten und Stäben?
- Wie oft müssten die Akten herausgeholt werden?
- Wie lange müsste man das Geschäft pendent behalten, bis die endgültige Antwort eingetroffen ist?
- Wie oft sollte man schlussendlich doch noch die schriftliche Stellungnahme verlangen?

Auch wir sind überzeugt, dass — wie die Erfahrung zeigt — dieses Verfahren sicher Wunder wirken würde, leider aber in einer anderen Richtung. PF

Kamerad, was meinst Du dazu? (zu den Wettkampftagen 1983)

Fourier und Handgranatenwerfen: Passt, um es vorwegzunehmen, nicht sehr gut zueinander. Sicher nicht so gut, wie etwa Liebe und Trompetenblasen. – In Zeitungen wurde als «Schnappschuss» über diese Wettkampfdisziplin berichtet, teilweise nicht ganz richtig in der Beurteilung. Da dieser Text schliesslich auch noch in den «Fourier» (Nr. 6) gelangte, sind einige Bemerkungen hiezu angebracht.
Mein Lauf von Posten zu Posten, keine Mühe. Im Stand der Manipulier-Handgranaten flogen meine Wurfkörper zwar über die Mittellinie gegen das Ziel, sie gingen jedoch etwas früh in den Sinkflug über. Sie blieben schließlich ohne weiterzukollern im aufgeweichten Boden stecken. Keine eigentlichen Volltreffer. Auf meine Fragen bemerkte der anwesende Divisionär Sutter unter anderem auch, dass in diesem Stand den meisten Wettkämpfern zuviel zugemutet werde. Diese Beurteilung ist ohne jeden Zweifel richtig, sobald man alle Umstände gebührend mitberücksichtigt. Schliesslich ist der Divisionär Sachverständiger, Experte.
Zum Werfen: Der Fourier ist kein Muskelprotz, kein Spysprediger, kein bleicher Schreibtischknabe. Fouriere sind bis auf wenige Ausnahmen Vollblüter, erfolgreich tätig vorwiegend als Logistiker in den Bereichen Unterkunft, Verpflegung, Besoldung. Die fachtechn. Vorbereitung auf die Wettkämpfe, nahm neben der Erfüllung beruflicher und familiärer Pflichten ordentlich Zeit in Anspruch. Da mag wohl der Wiedergewinnung einer einwandfreien Wurftechnik zu wenig Beachtung geschenkt worden sein. – Die Leistung zweier Rechnungsführerinnen – lauter Volltreffer – anerkennen wir neidlos. Nein sowas! – Auch in allem andern verdient die Einsatzfreudigkeit, das Durchhaltevermögen, das Wollen und Können unserer hellgrünen Kameradinnen unsere Achtung. Sollten wir sie nicht mit einer besonderen, ihrer Eigenart gemässen Anerkennung auszeichnen? Jeder Kameradin eine Rose! Four Dr.iur.Fred Weber, Basel

Unterkunft und Gesundheit unserer Soldaten

Four Meier aus Nyon schildert uns ein interessantes Erlebnis bezüglich «Unterkunftsprobleme»:

Er demobilisierte Ende WK mit seiner Einheit immer am gleichen Standort.
Eine Rekognoszierung war deshalb nicht mehr nötig. Doch beim letzten WK wurde ihm nicht wie bisher der grosse Saal des Gasthofes als Unterkunft zugewiesen, sondern die neu erstellte Zivilschutzanlage.

Four Meier:
«Am frühen Nachmittag des Verschiebungstages traf die «Vorhut» am Demobilmachungs-Standort ein und der Orts-Qm begleitete diese mit sichtlichem Stolz zur neuen Unterkunft. Diese konnte nur gelobt werden, ein beissender «Duft» begann aber nach einigen Minuten sogar die Augen zu reizen. – Uns wurde erklärt, dass dieser negative Effekt schon verschwinde, wenn die Ventilationsanlage einmal laufe. Uns allerdings schien das fast unmöglich, weshalb wir uns mit dem kantonalen Gesundheitsamt in Verbindung setzten. Innerhalb einer halben Stunde erschien ein Fachmann, ... aber auch meine Kompagnie. – In gemeinsamer Absprache mit dem Orts-Qm zog die Truppe wieder in den Saal des bekannten Gasthofes ein. Allerdings konnte der Gesangsverein deswegen seine Probe nicht abhalten.
Trotzdem: Ende gut, alles gut! Übrigens: Der beissende «Duft» kam angeblich von den hölzernen Bettgestellen, welche mit einem «Mittel» behandelt worden seien.»
Wir sind Four Meier dankbar für seine Erfahrung. Wieder sind wir beim Umweltschutz. In Genf hätte das kantonale Laboratorium für die Untersuchung giftiger Rückstände in Lebensmitteln neue Räume beziehen können. Dies war (1983) nicht möglich, weil die hochempfindlichen Apparate wild «ausschlugen» wegen der Giftrückstände in Wand- und Deckenanstrichen. Wie lange treiben wir die Vergiftung des Menschen noch wissentlich weiter?